

Ausgabe Juni

Seit vielen Jahren gab es das schon nicht mehr: Ein rein deutsches schwimmendes Sportgerät nimmt an der Königsdisziplin teil. Um welches Rennen es sich hier handeln könnte ist nicht schwer zu erraten, denn es gibt nicht sehr viele Sportarten auf dem Wasser die eine große Resonanz beim Zuschauer hervorrufen.

Die letzten Jahre über waren die Deutschen eher auf den Zuschauerrängen zu finden. Vielleicht trägt auch deshalb das Schiff den Namen: GERMANY I (GER 89). Der Name des Teams „United Internet Team Germany“ weist wiederum mit der Axt auf die Sponsoren: 1&1, web.de und gmx. Alles große deutsche Provider die ihr Geld mit unserem surfen verdienen. Wobei das Surfen fast schon wieder ein Akronym zum Sponsoring darstellt.

Aber um heute in der Spitze der Welt mitsegeln zu können, braucht man außer einer sehr guten Besatzung auch das entsprechende Kapital um das Schiff überhaupt auf den Kiel zu bekommen. Und das dürften diese drei auch haben.

Den Namen des Schiffes haben wir schon verraten und ich denke die meisten wissen auch schon um welches Rennen es sich handelt: Den America's Cup (AC), der dieses Jahr seine 32ste Geschichte schreibt. Dazu noch eine kleine Bemerkung am Rande: Der Cup wird bereits 156 Jahre alt.

Dieses Thema ist im Moment natürlich hochpräzise und aktuell. Das bedeutet aber auch, dass wir mit dem Artikel immer um eine Bootslänge hinter aktuellen Neuigkeiten und dem Stand des Rennens schwimmen. Das lässt sich aber in den Printmedien verständlicherweise nicht ändern.

<http://www.americas-cup.de/ueber-ac-07.htm> Nur als kurzer Auftakt, hier kann man um einen kleinen Überblick zu bekommen und die Geschichte des America's Cup nachlesen. Sie wird vor allem gut auf dem aktuellen Stand gehalten. Sehen wir uns zusammen die Homepage der „Kanne ohne Boden“ einmal an.

Auf der obligatorischen linken Seite finden wir das Hauptmenü, auf der gegenüber liegenden Seite nur Werbung zum Thema. Das können wir ruhig einmal als zweitrangig abhaken. Bei den Links im Hauptmenü sind natürlich die Teilnehmer am interessantesten. Sie werden einzeln gelistet. Neben ein paar kurzen Informationen gibt es zu jedem Team einen persönlichen Link. Diesen werden wir uns bei einigen einmal anschauen. Beginnen werden wir natürlich mit dem deutschen Boot, das ist die dritte Gruppe von unten. Etwas makaber, auf diesem Rang steht das Boot aktuell.

<http://www.united-internet-team-germany.de/index.php5> Die offizielle Seite des deutschen Teams, die sich bis heute leider nicht mit Ruhm bekleckert hat. Um nicht zu sagen: Bei einem 9. Platz von 11 Teilnehmern gehört man nicht zur erhofften Spitze.

Die Homepage ist rechtslastig mit viel Werbung versehen, in der Mitte befinden sich aktuelle Informationen und Neuigkeiten. Interessant ist für uns Modellbauer die linke Seite. Hier gibt es zwei Links die ich ans Herz legen möchte: Team und Yacht.

Beginnen wir mit dem Yacht-Link. Die GER89 ist die eigentliche Cup-Yacht und somit beginnen wir mit ihr. Somit zuerst einen kurzen Klick auf Yacht und dann auf GER89.

Hier finden wir die Entstehungsgeschichte der Rennyacht. Liest sich ein bißchen wie ein technisches Abenteuer aber äußerst interessant. Man muss sich vor allem die Dimensionen des Schiffes und der Arbeitsgeräte vorgestellt. Die Rennyacht ist fast 26m lang und 3,60m breit. Sie wurde am Stück von einer gigantischen Fünf-Achs-Fräse millimetergenau aus einem Stück Schaumstoff ausgefräst, mit Kohle- und Kevlarfasern laminiert und an einem Stück in den Backofen geschoben. Das ist wirklich ein riesiges Renngerät.

Um den richtigen Blick für die restlichen Dimensionen zu bekommen, schauen wir uns hier gleich den Link: technische Daten einmal an. Beachtenswert finde ich wie hier mit Flächen umgegangen wird: 510 m² Spinnacker, Segelfläche am Wind 320 m² und der krönende Abschluss ist die Masthöhe von 34m. Zum Vergleich, ein Tennisfeld für ein Doppel hat rund 260 m².

Der Link „Yacht virtuell“ verspricht mehr als er hält. Ich hätte hier laienhaft ein paar Risse und Ansichten vor allem des Rumpfes erwartet, weit gefehlt. Es handelt sich um nichts anderes als animierte Information über die Aufgaben der einzelnen Besatzungsmitglieder. Das ist zwar interessant gemacht, für uns Modellbauer die leider keine Zwergenbesatzung auf den Modellschiffen haben aber nicht gerade an erster Stelle.

Der nächste interessante Link ist Team -> Videos. Ansehen sollte man sich unter anderem das Video „Höhen und Tiefen“. Ein kurzer Klick auf das entsprechende Bild und oben links erscheint ein kleines Fenster. Der Provider 1&1 hat hier für schnelle Verbindung gesorgt und der Clips wird recht schnell herunter geladen. Wem das Bild zu klein ist und man eine gute Leitung erwischt hat, sollte man das Bild vergrößern. In der rechten oberen Ecke, knapp oberhalb des laufenden Films finden wir den dazu gehörenden Button. Mit vertretbarer guter Qualität rauscht nun die GER89 über den Bildschirm. Das wirkt richtig beeindruckend. Übrings, wenn man beim laufenden Film mit der Maus in das unteres Viertel des Films geht, kommt eine Menüleiste zum Vorschein. Ein kleiner Klick auf Pause und man kann sich einen Kaffee holen die Bilder in vollen Zügen genießen. Volle Power, die Grinder und Herr der Segel sollte man sich anschauen.

Unterhalb des Menüpunkts „Video“ ist noch ein Link erschienen: Archiv. Auch hier finden wir beeindruckende Filme. Arbeit in 33m Höhe und das Boot und seine Technik. Diese Videos haben aber einen kleinen Nachteil, man kann sie nicht richtig auf dem Bildschirm vergrößern und dadurch ist die Wirkung auf den Betrachter nicht vergleichbar mit den Videos von 1&1.

Denke die weiteren Links der Regattateilnehmer kann jeder Leser für sich erkunden. Schauen wir einmal, was uns die großen Hersteller der Szene zu diesem aktuellen Thema präsentiert haben. Hier kann man nur eine gähnende Leere feststellen. Man hätte vielleicht etwas tun können, aber leider wieder eine verpasste Chance. Wer hat sich zu diesem Thema überhaupt an die Front gewagt?

<http://www.thundertiger-europe.com/yacht.html> Wie es scheint, hat sich nur ein Hersteller richtig an dieses Thema getraut. Aber so wie es aussieht dann gleich richtig. Zumindest wird das Modell bezüglich der Detailtreue und Genauigkeit auf der Website mit den folgenden Worten angepriesen: Mit der offiziellen Lizenz zum Bau eines detailgetreuen Modells setzt Thunder Tiger ebenfalls neue Maßstäbe. Angegeben wird das Modell mit dem Maßstab 1:25 bei einer Länge von 993mm. Das ergibt eine rechnerische Originallänge von 24,82m. Wenn wir nicht zu kleinlich sind, entspricht das

so ziemlich dem Original. Das Design entspricht sehr gut dem Original, selbst die bodenlose Kanne ist im Segel enthalten. Das Modell wird komplett lackiert ausgeliefert. Natürlich finden wir immer etwas zum Meckern. Was ich trotz längerer Suche nicht gefunden habe: Den Preis. Ebenso sagt die Seite nichts aus über den genauen Auslieferungszustand, die Möglichkeiten und den Zeitbedarf des Auf- und Abbau am Wasser, sowie welche Fernsteuerkomponenten benötigt werden.

<http://www.stockmaritime.com/modellboote/ac/allgemein.php> Noch eine weitere Seite eines Anbieters mit aktuellen Modellen aus dem America's Cup. Wobei auch wie bei der vorherigen Seite deutlich das Fahren und nicht das Bauen im Vordergrund steht.

Hier ist das Angebot an AC-Yachten zwar größer, das wird aber durch die Rumpflänge wieder kompensiert. Sprich, die Modelle sind wesentlich kleiner. Sie liegen im Größenbereich um 610mm und sind so geringfügig länger als die bekannte Micromagic-Klasse (530mm). Die Preise bewegen sich zwischen 328.- und 378.-, sind aber mit der Graupner Micromagic (126.- Euro) nicht ganz vergleichbar, da hier die komplette Fernsteuerung schon dem Modell beigelegt ist. Die Preise sind etwas versteckt und man findet sie über die linke Menüleiste unter AC-Modelle, dann Boote und nun individuelle AC-Modelle.

Interessant wird es für die Interessenten an Modellen mit dem aktuellen AC-Design unter dem Link: Design AC-Modelle. Hier findet sich fast die gesamte AC-Palette in optisch gutem Design in den Preisklassen von 258.- bis 328.- Euro. Eine genauere Abbildung erhalten wir bei einem Klick auf das Foto. Sieht für den Preis durchaus akzeptabel aus.

Das schöne ist, die Firma stockmaritime bietet weitere Designs auch nach Kundenwunsch an. Anbetracht des Aufwands um ein Modell zu lackieren, sind die Preise durchaus angemessen.

Auch die weiteren Boote auf dieser Homepage sind eine Betrachtung wert.

<http://www.rg65.de/> Wir haben gerade einen kleinen Abstecher zur inzwischen sehr populären Micromagic-Klasse gemacht. Dieses Thema werden wir uns als letzten Link noch annehmen, da diese Klasse immer bekannter wird.

Hier hat sich in den letzten Jahren etwas Neues gebildet, die Klasse RG 35 open. Bevor wir näher um diese Klasse kümmern, sollten wir am Besten die Regeln und Vorgaben dazu lesen. Diese finden wir in der Menüleiste, hier am Kopf der Seite, unter dem Punkt: Klassenregeln. Diese sind erfreulich einfach ausgelegt und man unterliegt sehr wenigen Vorgaben, somit sind eigenen Ideen und Versuche viele Möglichkeiten eröffnet.

Da die Seite sehr übersichtlich und gut strukturiert ist, kann der interessierte Leser sich gut zurechtfinden. Bei entsprechendem Interesse nehme ich das Thema der RG 65 in einer der nächsten Ausgaben gerne noch einmal auf.